

ÄNDERE DEIN LEBEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

# ACTIVATED

21. JAHRGANG, AUSGABE 8

## AROMEN DER LIEBE

Es lohnt sich,  
sie zu kosten

„Er erwartete  
es von mir.“

Die Geschichte  
zweier Brüder

Die Verabredung

Die andere Frau



## EDITORIAL

### LIEBE EROBERT ALLE

In Johannes 13,35 sagt Jesus: „Eure Liebe zueinander wird der Welt zeigen, dass ihr meine Jünger seid.“ Das scheint nicht unbedingt zu schwierig zu sein, aber als ein Wort, das wir so oft verwenden, ist Liebe, wenn man darüber nachdenkt, eigentlich ziemlich schwer zu fassen. Man versteht sie durch Taten. Was wärest du bereit zu tun, um deinen Mitmenschen Liebe zu zeigen?

Sir Ernest Shackleton, der berühmte Antarktisforscher, beschrieb einmal, wie er und seine Männer eines Nachts in einer Notunterkunft im Begriff waren, schlafen zu gehen, nachdem sie gerade die letzten Kekse ausgeteilt hatten. Die Situation war schrecklich, und niemand dort konnte sicher sein, es zurück in die Zivilisation zu schaffen.

Shackleton spürte eine Bewegung und sah, wie sich einer der Männer umdrehte, um zu sehen, wie es den anderen ging. Er dachte offensichtlich, dass alle anderen schliefen, dann beugte er sich über seinen Nachbarn und nahm dessen Keksbeutel. Shackleton war sprachlos. Er dachte, er hätte diesem Mann sein Leben

anvertrauen können. Nun stahl er einem Mann den letzten Keks. Hatte der Druck ihn zu einem Dieb gemacht?

Dann sah er, wie er sich wieder bewegte. Er nahm den Keks aus seinem eigenen Beutel, steckte ihn zu dem im Beutel des anderen Mannes und legte den Beutel leise auf die Seite seines schlafenden Freundes zurück. Shackleton sagte: „Ich wage nicht, Ihnen den Namen dieses Mannes zu nennen. Ich hatte das Gefühl, dass diese Tat ein Geheimnis zwischen ihm und Gott war.“

Liebe hat mit Gott zu tun. Sie hat damit zu tun, sich selbst zum Wohle anderer zu geben. Sie hat mit Beziehungen zu tun: zu Müttern, Vätern, Geschwistern, Freunden und Kollegen. Sie hat mit Romantik zu tun. Die Artikel in dieser Ausgabe von „Activated“ decken all diese Arten ab. Wenn wir uns bemühen, bessere Jünger des Meisters zu werden, können wir ein bisschen mehr von Seinem Licht in diese einsame Welt bringen.

Möge Gott dich und die deinen mit einem zusätzlichen Maß Seiner Liebe segnen.

A decorative graphic at the top of the page features three overlapping hearts in shades of pink and orange, with two white clouds. To the right, a large pink circle is partially visible, framing the title. The title 'Die zwei Schritte der Liebe' is written in a large, pink, outlined font.

# Die zwei Schritte der Liebe

CHRIS MIZRANY

Neulich habe ich einen sehr interessanten Artikel über die Feynman-Technik gelesen, die verspricht, man könne in vier Schritten alles erlernen. Es hat mich fasziniert, da ich gerne lerne und jede Gelegenheit nütze, um den Vorgang leichter zu machen. In dem Artikel heißt es, Feynman versuchte, komplexe Ideen immer mit den einfachsten Begriffen zu erklären.

Dann erinnerte ich mich an etwas sowohl Praktisches, als auch weitaus Wichtigeres, das ich die Zwei Schritte der Liebe nennen werde, wie es der größte Lehrer dargelegt hat:

1. Liebe Gott mit allem, was in dir ist – absolut und unmissverständlich *allem*. Das gilt auch, was deine Zeit, deine Wünsche, dein Geld und alles andere angeht.

2. Liebe die Menschen um dich herum und kümmere dich um ihre Bedürfnisse und Gefühle genauso wie um deine eigenen. Versetze dich in die Lage der anderen und nehme dir die Zeit, ihnen zu helfen, wo und wann immer du kannst.<sup>1</sup>

Und genau damit haben wir eine einfache Formel für ein sinnvolles, erfolgreiches Leben.

Wie oft ist schon gesagt worden, dass die Welt mehr Liebe braucht? Und doch sehen wir leider

so viele Ereignisse in unserer modernen Welt, die das Gegenteil darstellen: Krieg, Gewalt, Diskriminierung und Intoleranz. Wie wirklich anders wäre unser Leben und die Gesellschaft im Allgemeinen, wenn die Zwei Schritte der Liebe täglich praktiziert würden.

Charles Spurgeon sagte einmal: „Wir haben Gemeinschaft mit Christus in Seinen Gedanken, Ansichten und Absichten; denn Seine Gedanken sind unsere Gedanken entsprechend unserer Fähigkeit und Heiligkeit. Die Gläubigen haben dieselbe Sicht der Dinge wie Jesus; was Ihm gefällt, gefällt ihnen, und was Ihn betrübt, betrübt auch sie.“

Wie wunderbar wäre es, wenn das auf mich zutreffender wäre; so zu denken, wie Christus denkt, und Wünsche zu haben, die Seinen entsprechen, statt meiner egoistischen Neigungen. Es betrübt unseren Erlöser, so viele Menschen zu sehen, die unglücklich und ungeliebt sind, deshalb sollte es auch mich betrüben. Ich kann nicht immer so viel tun, wie ich möchte, aber ich *kann* viel lieben.

Wenn ich mir die Zeit nehme, Sein Wort zu lesen, auf Seine Stimme zu hören und Seinen beiden Schritten der Liebe zu folgen, bin ich auf dem Weg zu einem Leben, das mit geistiger Erfüllung gesegnet ist.

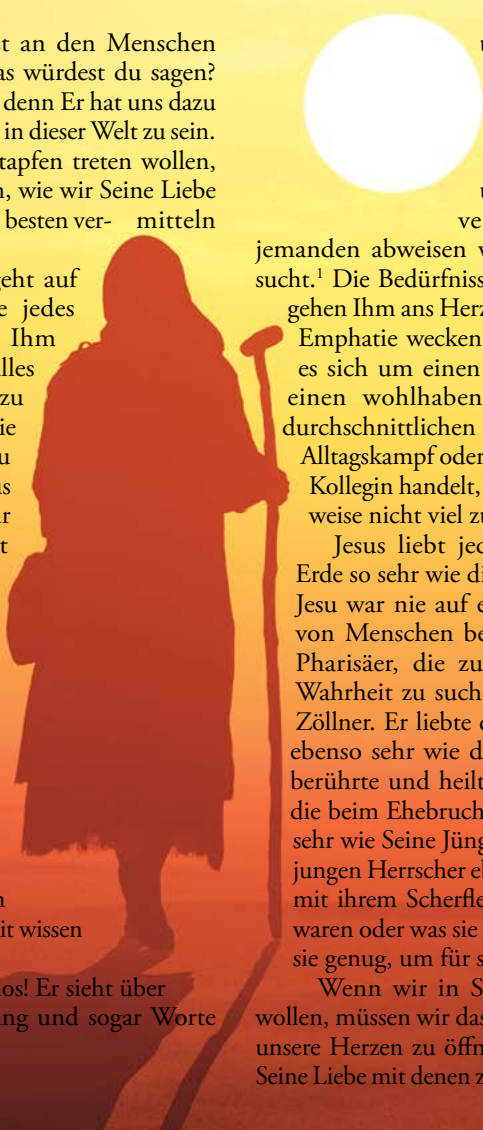
1. Vgl. Matthäus 22,37-40.

# Keine Bedingungen

Wenn du Jesu Dienst an den Menschen beschreiben müsstest, was würdest du sagen? Es ist eine wichtige Frage, denn Er hat uns dazu berufen, Seine Botschafter in dieser Welt zu sein. Wenn wir in Seine Fußstapfen treten wollen, müssen wir uns überlegen, wie wir Seine Liebe unseren Mitmenschen am besten vermitteln können.

Was Jesus anbietet, geht auf die tiefsten Bedürfnisse jedes Menschen ein, der zu Ihm kommt. Es geht über alles hinaus, was diese Welt zu bieten hat, und besitzt die Kraft, jeden Menschen zu verwandeln. Alles, was Jesus anbietet, muss einfach nur akzeptiert werden. Er ist gekommen, um den Hirten auf den Feldern dieselbe lebensverändernde Liebe zu schenken wie den radikalen Eiferern oder den religiösen Führern oder dem römischen Zenturio oder den kleinen Kindern, die sich um Ihn versammelten. Er beschenkt jeden Menschen großzügig, der die Wahrheit wissen will.

Jesus liebt bedingungslos! Er sieht über Fehler, äußere Erscheinung und sogar Worte



und Taten hinweg und konzentriert sich auf das Herz, das vielleicht verzweifelt auf der Suche nach Hoffnung und Wahrheit ist. Er versprach, dass Er nie jemanden abweisen würde, der Seine Hilfe sucht.<sup>1</sup> Die Bedürfnisse eines jeden Menschen gehen Ihm ans Herz und sollten auch unsere Emphatie wecken, unabhängig davon, ob es sich um einen Bettler auf der Straße, einen wohlhabenden Stadtvater, einen durchschnittlichen Menschen im täglichen Alltagskampf oder um einen Kollegen oder Kollegin handelt, mit denen wir normalerweise nicht viel zu tun haben.

Jesus liebt jeden Menschen auf der Erde so sehr wie dich und mich. Die Liebe Jesu war nie auf eine bestimmte Gruppe von Menschen beschränkt. Er liebte die Pharisäer, die zu Ihm kamen, um die Wahrheit zu suchen, ebenso sehr wie die Zöllner. Er liebte den römischen Zenturio ebenso sehr wie den Aussätzigen, den Er berührte und heilte. Jesus liebte die Frau, die beim Ehebruch erwischt wurde, ebenso sehr wie Seine Jünger. Er liebte den reichen jungen Herrscher ebenso sehr wie die Witwe mit ihrem Scherflein. Ganz gleich, wer sie waren oder was sie getan hatten, Jesus liebte sie genug, um für sie zu sterben.

Wenn wir in Seine Fußstapfen treten wollen, müssen wir dasselbe tun. Das bedeutet, unsere Herzen zu öffnen, wie Jesus es tat, um Seine Liebe mit denen zu teilen, die sie brauchen.

1. Vgl. Johannes 6,37



# Warum ist es oft so schwer, andere Menschen zu lieben?

Andere Menschen zu lieben kann manchmal extrem schwierig sein. Ein Begriff für jene Menschen, von denen wir immer wieder herausgefordert werden, sie zu lieben, ist jemand, „der extra Gnade von mir verlangt.“ Doch selbst Menschen, die wir im Allgemeinen mögen, können manchmal schwer zu lieben sein. Der Hauptgrund, warum wir Schwierigkeiten haben, andere zu lieben, ist Sünde, unsere eigene sowie auch die derer, die wir zu lieben versuchen. Das Bekämpfen sowohl unserer eigenen Selbstsucht und unserer Tendenz zur Sünde als auch der Umgang mit der Selbstsucht und der Tendenz zur Sünde anderer kann Liebe zu einer mühsamen Aufgabe machen.

Ein weiterer Grund, warum es schwierig sein kann, andere zu lieben, ist, dass wir manchmal missverstehen, was wahre Liebe ist. Wir denken, Liebe sei in erster Linie eine emotionale Angelegenheit. Das Problem ist, wir können unsere Emotionen nicht immer kontrollieren. Sicherlich können wir das Handeln aus Emotionen heraus kontrollieren, aber zu oft sind die Emotionen einfach da. Doch die Art von Liebe, die Gott von uns erwartet, ist dieselbe, die Er für uns hat. Sie ist die *Agape*-Liebe, deren Essenz die Selbsthingabe ist. Gottes Liebe zu uns ist eine opferbereite Liebe, die Art, die Ihn

für unsere Sünden ans Kreuz schickte. Er hat uns nicht errettet, weil wir liebenswert sind; Er hat uns errettet, weil Seine Liebe Ihn bewog, sich selbst für uns zu opfern. Lieben wir andere genug, um für sie Opfer zu bringen, auch wenn sie nicht sympathisch sind? Andere zu lieben ist eine Frage des Willens und des Wollens, nicht der Emotionen.

Gott starb für uns in unserer allerschlimmsten Zeit, mitten in unserer Sünde, als wir so gut wie nicht liebenswert waren.<sup>1</sup> Wenn wir aus Liebe zu jemandem Opfer bringen, bekommen wir einen Einblick in die Tiefe der Liebe Gottes zu uns und wir reflektieren Ihn entsprechend auf dieser Welt. Jesus sagte zu Seinen Jüngern: „So gebe ich euch nun ein neues Gebot: Liebt einander. So wie ich euch geliebt habe, sollt auch ihr einander lieben. Eure Liebe zueinander wird der Welt zeigen, dass ihr meine Jünger seid.“<sup>2</sup> Zu beachten ist, Er sagte nicht: „Fühlt liebevoll einander gegenüber“. Er sagte: „Liebt einander.“ Er gab eine Handlungsweise vor, kein Gefühl. ...

Andere zu lieben ist schwierig, weil sie und wir auch nur Menschen sind. Aber in diesen Schwierigkeiten lernen wir die Beschaffenheit der Liebe Gottes zu uns besser zu schätzen. Und wenn wir andere trotz ihres Mangels an Liebenswürdigkeit lieben, dann scheint Gottes Geist durch uns. Er wird verherrlicht, andere werden ermutigt, und die Welt sieht Christus in uns.

1. Vgl. Römer 5,8; Johannes 15,13.

2. Johannes 13,34-35

# NILDAS GASTFREUNDLICHKEIT

Vor etwa sechs Jahren sind wir in eine neue Gegend umgezogen. Von Anfang an versuchten wir, offen für unsere Nachbarn und freundlich zu sein. Wir begrüßten sie immer mit einem Lächeln und fragten sie, wie es ihnen geht. Mehrmals haben wir hausgemachte Pizza gebacken und sie als Geste der Freundschaft zu ihnen gebracht. Wir dachten, wir würden gut daran tun, unseren Nachbarn zu zeigen, dass wir uns um sie kümmern. Doch dann trafen wir Nilda.

Nildas zwei erwachsene Enkelkinder sind beide behindert mit einer genetisch bedingten degenerativen Krankheit. Um bei deren Betreuung zu helfen, beschloss sie, zu der Familie ihrer Tochter zu ziehen. Die Betreuung körperlich behinderter Menschen ist mit viel Arbeit und Stress verbunden, und niemand würde es dieser Familie verübeln, wenn sie sich auf ihre eigenen Probleme und Herausforderungen konzentrieren würde. Aber nicht so bei Nilda. Sie ist der gastfreundlichste Mensch, den ich je kennengelernt habe, und es scheint immer mindestens eine, wenn nicht sogar zwei Gruppen von Besuchern in ihrem Haus zu geben. Wenn die ersten Besucher aufstehen und anfangen zu gehen, kommen die nächsten Besucher ins Haus – es gibt ein ständiges Kommen und Gehen.

Getränke und Kuchen sind immer griffbereit, oder Snacks und einfache Gerichte werden in wenigen Minuten zubereitet. Trotz der Herausforderungen und Schwierigkeiten,

mit denen diese Familie konfrontiert ist, herrscht eine fröhliche und optimistische Atmosphäre.

Selbst unser Hund, der sie gelegentlich mit uns besucht, geht nicht leer aus und bekommt eine Schüssel Wasser und das eine oder andere spezielle Hundeleckerli. Tatsächlich erkennt unser Hund Nilda schon von weitem und kann es kaum erwarten, zu sehen, welche Leckereien sie diesmal für ihn hat. Nilda achtet auf die kleinsten Details ihrer Besucher.

Ich weiß nicht, ob ein paar Absätze ausreichen, um der Freude, Freundlichkeit, liebevollen Fürsorge, Hilfe und Gastfreundschaft, die sie anderen entgegenbringt, gerecht werden können, aber ich wurde an Nilda erinnert, als ich folgendes Zitat las:

*Unser Herr ... sagt uns, die kleinen Dinge, die wir tun – die Hungrigen zu speisen, den Durstigen zu trinken zu geben, den Fremden Gastfreundschaft zu zeigen, die Kranken zu besuchen, und die anderen namenlosen Dienste der Liebe, die wir nicht in Betracht ziehen – werden, wenn sie im richtigen Geist ausgeübt werden, so angenommen, als ob sie für Christus selbst getan worden wären! ... Das Beste, was wir mit unserer Liebe tun können, ist, nicht auf die Gelegenheit zu warten, eine gute Tat zu vollbringen, die vor der Welt erstrahlt, sondern alle Tage und Stunden mit kleinen Liebenswürdigkeiten zu füllen, welche unzählige Herzen edler, stärker und glücklicher machen werden. – J. R. Miller*



LILY NEVE

# GOTT ZUM ANFASSEN

Ich habe einmal gelesen, ein guter Vater bereite uns auf unsere Beziehung zu Gott, unserem himmlischen Vater, vor.

Meinem Vater mag es vielleicht nicht bewusst sein, aber eine Sache, die mein Leben geprägt hat, war ein Gespräch, das er und ich auf einem Hügel sitzend führten, von dem aus man unser Haus überblicken konnte, in jenem Sommer, als ich 18 war. Wahrscheinlich erinnert er sich nicht einmal daran – so einfach und doch so typisch für ihn und seine weise und liebevolle Art, mich zu führen, ohne offen Ratschläge zu geben.

An diesem Tag redeten wir über alles Mögliche und in dieser Vertraulichkeit erzählte ich ihm über meinen Freund, den Problemen, die wir miteinander hatten und wo unsere Freundschaft hinführen könnte. Ich erinnere mich nicht mehr daran, wie ich das alles erklärte, wohl aber, wie unbeholfen ich mich dabei fühlte. Ich sah ihn an und fragte in klagendem Ton: „Papa, was soll ich jetzt machen? Sag mir, was ich tun soll?“

„Das *ist* eine schwere Entscheidung“, begann er. „Aber du bist 18 Jahre und damit erwachsen. Ich werde dir nicht sagen, was du tun sollst, denn das weißt du wohl schon selbst.“

Ich schaute ihn verdutzt an. Nein, ich *war noch nicht* erwachsen – oder zumindest fühlte ich mich nicht so. Ich war erst 18 und hatte keine Ahnung. Oder doch? In dieser Situation wusste ich genau, was ich tun sollte. Nicht, dass ich es unbedingt tun wollte, aber ich wusste, was zu tun war. Am Ende tat ich genau das Richtige, größtenteils

deshalb, weil Vater den Glauben hatte, ich wäre dazu in der Lage.

Nicht jede Entscheidung, die ich von da an traf, war die richtige. Aber diese Unterhaltung half mir auf dem Weg zur Unabhängigkeit und bestärkte mich in dem Glauben, im Leben erfolgreich sein zu können. Das Wissen, dass jemand an mich glaubte, half mir später noch sehr, als ich sehr viel schwierigere Entscheidungen treffen musste.

Papa hat immer deutlich gemacht, nicht nur an mich zu glauben, sondern mich auch bedingungslos zu lieben. Egal, welche Entscheidungen ich treffe, ich werde immer seine Tochter sein und immer seine Liebe bekommen. Von allen Geschenken, die ich jemals von ihm erhalten habe, bin ich für diese Zusicherung am dankbarsten.

Es dauerte eine Weile, aber schließlich wurde mir klar, die Liebe und das Vertrauen meines Vaters spiegelten jene von Gott wider.

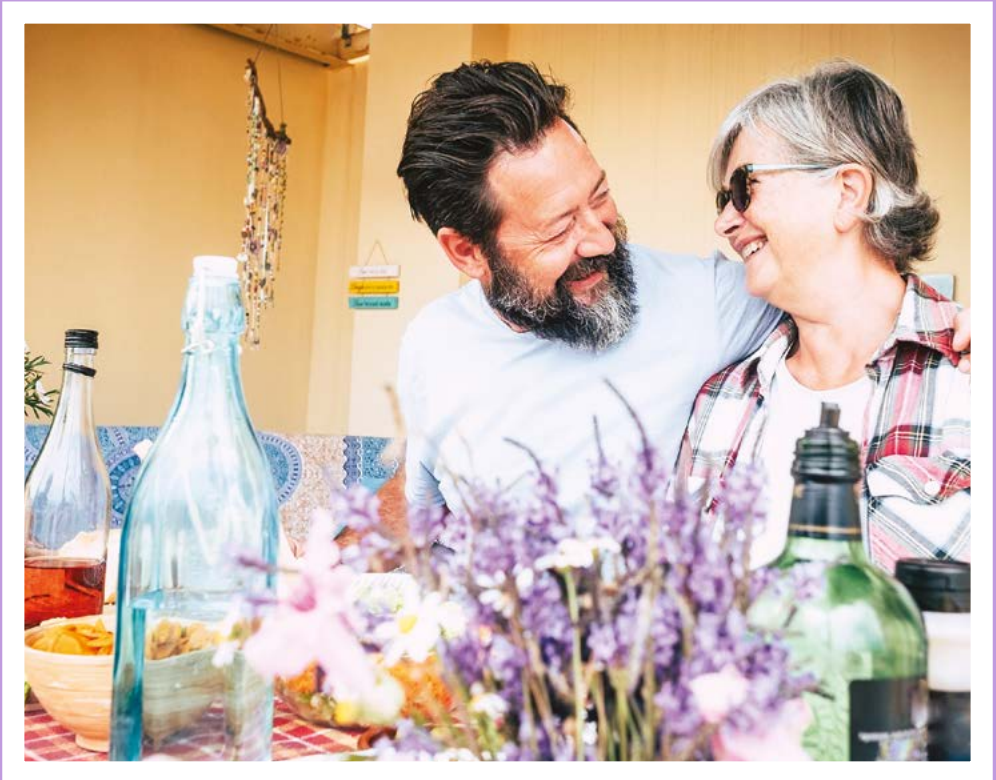
Gott lehrt uns zu gehen und lässt uns danach selbstständig laufen, in dem Vertrauen, wir würden es schaffen; dennoch ist Er aber immer für uns da, wenn wir fallen oder Hilfe brauchen. „Du bist ein besonderer Mensch“, sagt Er uns, „der etwas Wunderbares für mich und andere tun kann.“ Und wenn wir es vermässeln, was so oft passiert, flüstert Er: „Was immer du auch tust, ich werde dich immer lieben.“ Und Er hilft uns, es besser zu machen.

Danke, Papa, für Gottes Liebe in Fleisch und Blut!



# DIE VERABREDUNG

VERFASSER UNBEKANNT



Nach einundzwanzig Jahren Ehe entdeckte ich eine neue Möglichkeit, um unsere Liebe am Leben zu erhalten.

Vor einiger Zeit ging ich mit einer anderen Frau aus.

Es war eigentlich die Idee meiner Frau.

„Ich weiß, dass du sie liebst“, sagte sie eines Tages und überraschte mich damit.

„Aber ich liebe dich“, protestierte ich.

„Ich weiß, aber du liebst sie auch.“

Die andere Frau, die ich auf Wunsch meiner Angetrauten sehen sollte, war meine Mutter, seit 19 Jahren Witwe. Natürlich liebe ich meine Mutter, aber die Anforderungen meiner Arbeit und meiner drei Kinder ließen mir nur gelegentlich die Zeit, sie zu besuchen. An diesem



Abend rief ich sie an und lud sie zum Essen und ins Kino ein.

„Was ist los? Ist etwas passiert?“, fragte sie. Meine Mutter vermutet hinter jedem abendlichen Anruf oder einer überraschenden Einladung eine schlechte Nachricht.

„Ich dachte, es wäre schön, wenn wir etwas Zeit miteinander verbringen“, antwortete ich. „Nur wir beide.“

Sie dachte einen Moment darüber nach und sagte dann: „Das würde mir sehr gefallen.“

Ein wenig nervös holte ich meine Mutter an jenem Freitag nach der Arbeit ab, musste aber bei meiner Ankunft feststellen, wie auch sie wegen unserer „Verabredung“ nervös war. Als ich ankam, stand sie schon mit ihrem Mantel in der Tür, ihre Haare gelockt und in dem Kleid, das sie zu ihrem letzten Hochzeitstag getragen hatte. Sie lächelte, ihr Gesicht strahlte wie das eines Engels.

„Ich habe meinen Freunden erzählt, ich werde mit meinem Sohn ausgehen, und sie waren beeindruckt“, erzählte sie, als sie ins Auto stieg. „Sie können es kaum erwarten, von unserem Abenteuer zu hören.“

Wir gingen in ein, zwar nicht elegantes, aber sehr nett und gemütlich eingerichtetes Restaurant. Meine Mutter nahm meinen Arm, als ob sie die First Lady wäre. Nachdem wir uns hingesetzt hatten, musste ich die Speisekarte vorlesen. Ihre Augen können nur noch sehr große Schriften erkennen.

Nach der Hälfte der Vorspeisen hob ich die Augen und sah meine Mutter dort sitzen und mich anstarren. Ein nostalgisches Lächeln lag auf ihren Lippen.

„Ich war es, der die Speisekarte vorlesen musste, als du noch klein warst,“ kommentierte sie.

„Dann wird es Zeit, dass du dich zurücklehnst und mich den Gefallen erwidern lässt,“ antwortete ich. Während des Abendessens unterhielten wir uns gut und besprachen die jüngsten Ereignisse im Leben des jeweils anderen.

Wir redeten so viel, worüber wir dann den Film verpassten. Später bei unserer Ankunft an ihrem Haus sagte sie: „Ich gehe wieder mit dir aus, aber nur, wenn ich dich einladen darf.“ Ich stimmte zu.

„Wie war deine Verabredung?“, fragte meine Frau, als ich nach Hause kam.

„Sehr schön. Viel besser, als ich mir hätte vorstellen können,“ antwortete ich. Eine Woche später starb meine Mutter, wenige Stunden nach einem massiven Herzinfarkt. Es passierte so plötzlich, ohne mir eine Chance zu lassen, noch etwas für sie zu tun.

Einige Zeit später erhielt ich einen Umschlag mit der Kopie einer Quittung von dem Restaurant, in dem Mutter und ich gegessen hatten. Auf einem beigefügten Zettel stand: „Ich habe diese Rechnung im Voraus bezahlt. Ich bin mir fast sicher, dass ich nicht da sein werde, aber trotzdem habe ich zwei Teller bezahlt – einen für dich und den anderen für deine Frau. Du kannst nicht wissen, was diese Nacht für mich bedeutet hat. Ich liebe dich.“

In diesem Moment verstand ich, wie wichtig es ist, „Ich liebe dich“ zu sagen, bevor es zu spät ist, und unseren Lieben die Zeit zu widmen, die sie verdienen.

# DIE MAGIE WIEDER AUFLEBEN LASSEN

*F: Meine Frau und ich sind seit 11 Jahren verheiratet, und obwohl wir uns immer noch lieben, ist unsere Beziehung mittlerweile ziemlich schal geworden. Was können wir tun, um die Magie in unserer Ehe wieder herzustellen?*

A: Wenn die meisten Paare sich in der blau-äugigen Magie des Augenblicks „in guten wie in schlechten Zeiten“ schwören, können sie sich nur vorstellen, dass ihr gemeinsames Leben immer besser und besser wird. Junge Eltern werfen einen langen, tiefen Blick in die Augen ihres Babys und geloben, das Kind niemals zu verletzen oder zu enttäuschen. Kinder versprechen, für immer beste Freunde zu bleiben. Ärzte, Krankenschwestern, Lehrer, Sozialarbeiter, Freiwillige und andere widmen ihr Leben dem Dienst am Nächsten. Es ist die Liebe – der Sekundenkleber von Familien, Freundschaften und allen anderen guten Dingen – die dieses Bekenntnis inspiriert.

Warum zanken sich dann Ehepaare? Warum nörgeln, verunglimpfen und werden die Eltern ungeduldig? Warum driften Freunde auseinander? Warum schwindet die Inspiration, anderen selbstlos zu dienen? Wie lassen wir die Liebe wieder aufleben, die uns zu unserem Gelübde am Anfang inspiriert hat?

Im Laufe der Zeit werden wir mit den Menschen, die uns am nächsten stehen, so vertraut, dass wir aufhören, sie zu schätzen und zu behandeln, wie wir es tun sollten. Der raue Alltag fordert seinen Tribut, und die helle Frische der einstmals geschätzten Beziehungen beginnt zu

verblasen. Aus nächster Nähe zeigen sich die Fehler und Schwächen eines jeden Menschen. Aus Routine wird Trott. Unsere einstmals so kostbaren Segnungen beginnen schwer auf uns zu lasten.

Wenn das passiert, ist es Zeit, den Trend umzukehren. Das wird eine bewusste Anstrengung erfordern und nicht einfach sein, vor allem, wenn das Problem schon eine Weile besteht, doch es ist machbar. Nimm dir erst einmal etwas Zeit, um dich an all die Dinge zu erinnern, die dich überhaupt erst zu der anderen Person hingezogen haben. Besinne dich auf diese guten und positiven Eigenschaften. Dann versetze dich in ihre Lage und frage dich: *Was glaubst du, warum sich dein Ehepartner anfangs zu dir hingezogen fühlte?* Der schnellste und sicherste Weg, einer getrübbten Beziehung wieder Glanz zu verleihen, ist, sich daran zu erinnern, was euch überhaupt erst in eine Liebesbeziehung gebracht hat. Beschäftige dich damit, die Person zu sein, die du am Anfang sein wolltest, schätze die guten Eigenschaften deines Partners, und die andere Partei wird mit ziemlicher Sicherheit nachziehen.

Und denke daran, dass Gott auf Neuanfänge spezialisiert ist. „Wer mit Christus lebt“, sagt uns die Bibel, „wird ein neuer Mensch. Er ist nicht mehr derselbe, denn sein altes Leben ist vorbei. Ein neues Leben hat begonnen!“<sup>1</sup>. Das ist ein Versprechen für die Errettung, aber es ist auch ein Versprechen für das tägliche Leben. Gott wird jede Beziehung neu beleben und erneuern, wenn wir Ihn bitten, zuerst in unserem eigenen Herzen und Leben zu arbeiten.

1. 2. Korinther 5,17



Es gibt eine Geschichte über zwei Brüder, die sich während des Ersten Weltkriegs für die Armee gemeldet hatten und derselben Einheit zugeteilt wurden. Bald schickte man sie zu den Frontgräben. Im Ersten Weltkrieg hob jede Seite ein Netz von Schützengräben entlang der Frontlinie ihres Territoriums aus und belagerte dann die Schützengräben der anderen Seite. Von Zeit zu Zeit startete die eine oder andere Seite eine Offensive, um zu versuchen, die feindlichen Linien zu durchbrechen. Bei einem dieser Angriffe wurde der jüngere Bruder tödlich verwundet und lag im Niemandsland – dem ungeschützten, totbringenden Gebiet zwischen den gegnerischen Truppen.

Der ältere Bruder, immer noch geschützt im Graben, sah mit eigenen Augen, wie es passierte und wusste instinktiv, was er tun musste. Er arbeitete sich durch den Graben, an anderen Soldaten vorbei, bis er zu seinem Feldkommandanten kam. „Ich muss ihn holen!“, rief er ihm über das Kampfgetöse hinweg zu.

„Das ist unmöglich!“, schrie sein Feldkommandant, während er ihn packte. „Du wirst selbst getötet werden, sobald du deinen Kopf aus dem Graben steckst!“

Aber der ältere Bruder wandt sich aus dem Griff des Offiziers, kletterte aus dem Graben und stürzte sich ins Niemandsland, um seinen Bruder unter dem vernichtenden Feuer des Feindes zu suchen.

Als er ihn fand, konnte der jüngere Bruder nur noch flüstern. „Ich wusste, du würdest kommen!“ Zu diesem Zeitpunkt war auch der ältere Bruder schon schwer verwundet worden. Er schaffte es kaum, seinen Bruder zurück zu ihrer Linie zu ziehen, und beide fielen sterbend in den Graben.

„Warum hast du das getan?“, verlangte der Kommandant zu wissen. „Ich habe dir gesagt, dass du auch getötet werden wirst!“

„Ich musste es einfach tun,“ antwortete der ältere Bruder mit einem letzten Lächeln. „Er erwartete es von mir. Ich konnte ihn nicht im Stich lassen.“

# 1. KORINTHER 13 MIT BLICK AUF HEUTE

Jesus gab uns den Schlüssel zu echtem Lebensinhalt und wahrer Harmonie, als Er sagte: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“<sup>1</sup> Was bedeutet das in der Praxis, im Alltag? Eine der besten Erklärungen, die je gegeben wurde, befindet sich im „Kapitel der Liebe“ der Bibel, 1. Korinther 13. Die Zeiten und Begriffe mögen sich geändert haben, aber die zugrundeliegenden Prinzipien sind so wahr wie eh und je. Hier ist eine Interpretation des 1. Korintherbriefes für die heutige Zeit.

**1.** Wenn ich fünf Sprachen spreche und mich intelligent über Dutzende von Themen unterhalten kann, dabei aber nicht genug Liebe habe, um nicht zu tratschen oder andere runterzuputzen, dann mache ich nicht nur viel nutzlosen Lärm, sondern bin geradezu destruktiv.

**2.** Und obwohl ich die Bibel regelmäßig lese und sogar Teile davon auswendig kenne, obwohl ich täglich bete und viel Glauben und andere geistliche Gaben besitze, wenn ich dazu aber nicht genug Liebe habe, um manchmal einige meiner persönlichen Wünsche für andere zu opfern, dann ist meine ganze Spiritualität wertlos.

**3.** Und obwohl ich zwei Jobs nachgehe, um für meine Familie zu sorgen, für gute Zwecke spende und mich ehrenamtlich engagiere, sind all meine harte Arbeit und meine Selbstaufopferung wertlos, wenn ich meinen Mitmenschen nicht mit Liebe und Güte begegne.

**4.** Die Liebe hat einen langen, harten, frustrierenden Tag im Büro, aber sie wird nicht schnippisch und ungeduldig. Die Liebe freut sich für den anderen, wenn das Schicksal es gut mit ihm meint. Die Liebe muss nicht das auffälligste Auto fahren, im größten Haus wohnen oder die neuesten technischen Spielereien besitzen. Die Liebe muss nicht immer der Chef sein oder das letzte Wort haben.

**5.** Liebe ist nicht unhöflich oder grob, sie ist nicht egoistisch und beschwert sich nicht.

---

1. Matthäus 22,39

Sie setzt andere nicht unter Druck, um das zu bekommen, was sie will. Die Liebe ist zu sehr damit beschäftigt, sich um die Bedürfnisse anderer zu kümmern, als dass sie sich viel Zeit für ihre eigenen Bedürfnisse nehmen würde. Liebe gerät nicht in Panik, wenn die Dinge nicht so laufen, wie sie sollen. Schnell glaubt die Liebe an das Beste im Menschen und nur zögerlich an den Rest.

**6.** Die Liebe hasst es, Klatsch und Tratsch zu hören, und möchte stattdessen über die guten Eigenschaften anderer und das Gute, das sie getan haben, sprechen. Sie ist unermüdlich auf der Suche nach der Wahrheit und lehnt Unwahrheiten ab – selbst solche, die angenehm sein könnten.

**7.** Die Liebe gibt immer einen Vertrauensvorschuss und sucht das Beste im Menschen. Die Liebe möchte, dass andere ihr volles Potenzial erreichen, und tut alles, was sie kann, um dabei zu helfen. Die Liebe verliert nie die Geduld, auch nicht mit denen, die mit Veränderung Probleme haben oder ihren Teil der Last nicht tragen. Liebe schaut nicht ständig auf die Uhr, wenn andere reden.

**8.** Liebe lässt niemandem im Stich. Ich lasse andere im Stich, und andere können mich im Stich lassen. Wir alle können uns manchmal irren, fehlgeleitet oder irritiert sein. Unsere Worte und Taten bleiben oft hinter den Erwartungen zurück, und unsere tollen Ideen werden nicht immer so umgesetzt, wie wir es wollen oder erwarten.

**9.** Wir sind gebrechlich, fehlbar und unvernünftig; und unser Verständnis der Welt, in der wir leben – ganz zu schweigen von der zukünftigen Welt – ist bestenfalls bruchteilhaft.

**10.** Aber, wenn wir eines Tages vor Gott stehen, wird das alles einen Sinn ergeben.

**11.** Wir sind unreife Kinder, wenn es darum geht, echte Liebe zu praktizieren, aber Gott kann uns helfen, über unsere kindliche Art hinauszuwachsen.

**12.** Im Moment sind wir ziemlich ahnungslos, wenn es um Liebe und um alles andere geht, was im Leben wichtig ist, aber, wenn wir in Seinem Reich leben werden, werden wir Gott und Seinen Plan sehr viel besser verstehen.

**13.** Der Glaube an Gott und die Hoffnung, die auf den Verheißungen in Seinem Wort basieren, sind wichtige Tugenden, die es zu kultivieren gilt – aber Liebe zu haben ist das Wichtigste!

## Macht der Liebe

Es gibt keine Schwierigkeit, die genug Liebe nicht bezwingen kann, keine Krankheit, die genug Liebe nicht heilen wird. Keine Tür, die genug Liebe nicht öffnet, keine Kluft, die genug Liebe nicht überbrückt. Keine Mauer, die genug Liebe nicht niederreißen wird, keine Sünde, die nicht durch genug Liebe getilgt werden kann. Es macht keinen Unterschied, wie tief die Probleme greifen, wie hoffnungslos die Aussichten sind, wie verworren das Geflecht erscheint, wie groß der gemachte Fehler. Die Liebe ist ein Allheilmittel.

– Emmet Fox (1886-1951)

## Eine Verabredung mit Jesus

Wenn du den Mann der Liebe noch nicht getroffen hast, der die Macht hat, die Vergangenheit zu vergeben, die Gegenwart zu verändern, die Zukunft zu erhellen und himmlisches Glück in der Ewigkeit zu gewähren, kannst du das folgende Gebet aufrichtig beten:

*Lieber Jesus, danke, dass du für mich gestorben bist, damit ich wahre Liebe erfahren und ewiges Leben haben kann. Bitte vergib mir für jedes Unrecht und jede Lieblosigkeit, die ich jemals begangen habe. Bitte komm in mein Herz, gib mir dein Geschenk des ewigen Lebens, und hilf mir, deine Liebe und deinen Frieden zu erkennen. Danke, dass du dieses Gebet gehört und beantwortet hast, und dass du versprochen hast, von diesem Augenblick an immer bei mir zu sein. Amen.*



# AROMEN DER LIEBE

ZUM NACHDENKEN

„Der Pfad der wahren Liebe ist voller Dornen.“ – *William Shakespeare*

„Liebe ist alles, was sie verspricht. Es lohnt sich, für sie zu kämpfen, für sie mutig zu sein, alles für sie zu riskieren.“ – *Erica Jong (\*1942)*

„Liebe ist ein endloser Akt der Vergebung, ein zärtlicher Blick, der zur Gewohnheit wird.“ – *Peter Ustinov (1921-2004)*

„Man verliebt sich nicht in eine perfekte Person, sondern sieht eine unvollkommene Person als vollkommen an.“ – *Sam Keen (\*1931)*

„Liebe auf den ersten Blick ist leicht zu verstehen; erst, wenn zwei Menschen sich ein Leben lang angesehen haben, wird es zu einem Wunder.“ – *Amy Bloom (\*1953)*

„Die besten Dinge im Leben sind immer mit einer Schleife aus Risikobewußtsein verpackt. Du packst das Geschenk aus, gehst auf das Risiko ein, aber ebenso auch auf die Freude. So ist das bei Elternschaft. Ehe ist so. Freundschaften sind so. Um das Leben in vollen Zügen zu genießen, setzt du dich (ständig) der Verletzlichkeit aus.“ – *Kristin Armstrong (\*1973)*

„Liebe ist wie eine kostbare Pflanze. Du kannst sie nicht einfach annehmen, auf die Fensterbank stellen und denken, dass sie sich von alleine versorgt. Du musst sie gießen. Du musst dich wirklich um sie kümmern und sie pflegen.“ – *John Lennon (1940-1980)*

„Irrtümlicherweise nehmen wir an, dass, wenn unsere Partner uns lieben, sie auf dieselbe Art und Weise reagieren und sich verhalten wie wir reagieren und uns verhalten, wenn wir jemanden lieben.“ – *John Gray (\*1951)*

„Nicht Liebe macht blind, sondern Eigenliebe.“ – *Voltaire (1694-1778)*

„Beziehungen jeder Art sind wie Sand in deiner Hand. Locker, in der offenen Hand gehalten, bleibt der Sand, wo er ist. In dem Moment, in dem du deine Hand schließt und den Sand festhalten willst, rieselt er dir durch die Finger. Du magst zwar etwas Sand behalten, doch das meiste ist zerronnen. Eine Beziehung ist wie der Sand. Locker, mit Achtung und Freiheit der anderen Person gehalten, wird sie eher intakt bleiben. Aber hältst du zu fest, bist zu besitzergreifend, wird dir die Beziehung entrinnen und verloren gehen.“ – *Kaleel Jamison (1931-1985)*

# TATSÄCHLICH ... LIEBE

Jedes Jahr, zur Weihnachtszeit, muss mein Mann meine private Tradition ertragen, den Film *Tatsächlich ... Liebe* anzuschauen.<sup>1</sup> Der Film verwebt mehrere Geschichten auf eine völlig vorhersehbare, rührselige Weise. Aber jedes Mal, wenn ich ihn sehe, werde ich von einem anderen Teil der Geschichte berührt. Ich versuche, meinen Mann dafür zu begeistern, aber er lässt es nicht zu! Ich weiß, dass mich der Film ein bisschen sentimental stimmt, aber ich verstehe einfach nicht, wie jemand nicht von dieser Zurschaustellung von Liebe, Zärtlichkeit und Wärme angezogen werden kann.

Wahrscheinlich gefällt mir an dem Film am besten die Art und Weise, wie er alle Arten von Liebe zeigt: Familienliebe, trauernde Liebe, romantische Liebe, unerwiderte Liebe, aufopfernde Liebe, Freundschaftslove, neue Liebe und alte Liebe. Er zeigt die Art und Weise, wie wir alle in unserer menschlichen Erfahrung miteinander verbunden sind, und wie die Liebe überall ist, wo wir sind, wenn wir bereit sind, nach ihr zu suchen.

Eine meiner Lieblingszeilen ist in der Einleitung, wenn ein Sprecher sagt: „Mir scheint,

Liebe ist überall. Oft ist sie nicht besonders gediegen oder berichtenswert, aber sie ist immer da – Väter und Söhne, Mütter und Töchter, Ehemänner und Ehefrauen, Jungenfreundschaft, Mädchenfreundschaft, alte Freunde.“ Manchmal dauert es einen Moment, bis man sie bemerkt. Nicht nur, weil das Leben geschäftig ist, sondern auch, weil es oft hässlich erscheint.

Es ist leicht, sich herzlos zu fühlen, zu denken, die Menschheit als Ganzes sei verhärtet und grausam. Aber das ist einfach nicht wahr. Wir sind von Liebe in Form von Güte, Freundschaft, Mitgefühl, Zuneigung, Dienst und Opfern umgeben. Sie sickert durch die Risse der Gleichgültigkeit, des Hasses, der Einsamkeit, der Vorurteile und des Schmerzes und verbindet uns.

Die Bibel sagt: „Wer liebt, ist von Gott geboren und kennt Gott.“<sup>2</sup> Unsere Fähigkeit zu lieben ist die Handschrift Gottes in jedem unserer Herzen, auch für diejenigen, die sich nicht als Nachfolger Jesu bezeichnen. In all den verschiedenen Arten, wie Menschen zu lieben fähig sind, manifestiert sich unser Schöpfer. In vielerlei Hinsicht denke ich, unsere Reaktion auf Liebe ist eine Reaktion auf Gott.

Vielleicht magst du nicht auf kitschige Filme stehen, aber ich hoffe, dass du dir eine Minute Zeit nimmst, um die Liebe, dort wo du bist, wahrzunehmen, und ich hoffe, sie macht dich glücklich.

1. Richard Curtis, Universal Pictures, 2003

2. 1. Johannes 4,7





VON JESUS MIT LIEBE

# MEIN VATER HAT MICH GESANDT

Wie mein Vater mich gesandt hat, so sende ich euch. Ich sende euch hinaus in eine Welt voller Kummer und Verlust, Schmerz und Leid, Herzeleid und Einsamkeit, Bedürfnis und Sehnsucht, damit ihr dieser verlorenen und einsamen Welt das geben könnt, was ich euch gegeben habe. Gebt freigiebig von meiner Liebe, meinem Mitgefühl und meinem Verständnis an diejenigen, die es so verzweifelt brauchen.

Wo auch immer ihr seid und in welcher Situation ihr euch befindet, werden da Menschen um euch sein, die meine Liebe brauchen. Ich möchte ihnen nicht nur ewiges Leben geben, sondern auch hier und jetzt ein Leben im Überfluss – Liebe, Frieden, Verständnis und Erfüllung. Ich möchte ihr Leben sowohl auf der Erde als auch im Jenseits verändern.

Eure Worte der Freundschaft und des Mitgefühls zeigen meine Liebe und Sorge für sie, dass ich für immer ihr Freund sein möchte. Für diejenigen mit nur wenigen echten Freunden wird euer Mitgefühl und Verständnis ihr Herz rühren. Euer Frieden und Vertrauen und die Gewissheit der Hoffnung inmitten der Stürme des Lebens sind etwas, wonach sie sich sehnen. Die echte Liebe, die sie in euch sehen, ist wie vor einem warmen Kamin in einer kalten Winternacht zu sitzen.

Jeder hat Einfluss, und wenn ihr einen Menschen zum Guten beeinflusst, beeinflusst dieser Mensch auch andere zum Guten, und die kleinen Wellen der Nachwirkungen meiner Liebe setzen sich nach außen hin fort.